

Titel der Maßnahme	Inhalte	Planungsstand
1 Mobilitätskonzept Rhein-Berg	<p>Im Zuge der Mobilitätsoffensive im Rheinisch-Bergischen Kreis hat der Prozess zur Erstellung eines Integrierten Mobilitätskonzepts begonnen. Das Mobilitätskonzept des Rheinisch-Bergischen Kreises (RBK) soll als Handlungsrahmen für die künftige nachhaltige Mobilitätsentwicklung dienen und praxisnahe integrierte Maßnahmenvorschläge für die verschiedenen Verkehrsträger entwickeln.</p> <p>Das Mobilitätskonzept Rhein-Berg gliedert sich in die nachfolgenden Schritte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsanalyse und Prognose - Szenarien und Leitbilder - Handlungsempfehlungen und Maßnahmen - Wirtschaftlichkeitsuntersuchung 	<p>Ende 2017 - Analyse- & Prognosephase Anfang 2018 - Szenarien & Mobilitätsziele Ende 2018 - Handlungsempfehlungen für Maßnahmen 2019 - Initiierung/ Monitoring</p>
Mobilstationen Rhein-Berg	<p>Im gesamten Kreisgebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises soll ein Netz von Mobilstationen installiert werden. Zusammen mit den acht kreisangehörigen Kommunen, den Verkehrsunternehmen wupsi und RVK sowie dem Nahverkehr Rheinland und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg hat der Kreis Mitte des Jahres die Projektskizze zum Aufbau eines Netzes von Mobilstationen eingereicht. Die Projektidee beruht darauf, in allen Kommunen Verknüpfungspunkte verschiedener Verkehrsmittel (Mobilstationen) einzurichten, um den Einwohnern den Wechsel von Verkehrsmitteln zu vereinfachen und flexible Verkehrsangebote anzubieten. Ziel ist es, im Kreisgebiet ein Netz von Mobilstationen unterschiedlicher Größe einzurichten. Diese können dann – je nach Größe und Bedarf – aus unterschiedlichen Bausteinen zusammengesetzt werden. Dazu zählen beispielsweise ein Pedelec-Verleihsystem, Carsharing oder Ladesäulen für Elektrofahrzeuge.</p>	<p>Ausbaustufe 1: nach positivem Bescheid Spätsommer 2018 insgesamt 18 Monate Umsetzungsphase; Ausbaustufe 2: Evaluationsphase 2020 und im Anschluss Umsetzungsphase bis Projektende 2021</p>

Titel der Maßnahme	Inhalte	Planungsstand
StadtUmland NRW "Zwischen Rhein und Wupper"	<p>Die Städte und Gemeinden des Landes NRW sehen sich hinsichtlich wachsender Bevölkerungs- und Siedlungsflächenentwicklung, steter Stadtentwicklung, steigender Nachfrage nach Wohnraum- und Infrastrukturversorgung sowie multimodaler Mobilitätsangebote wachsenden Herausforderungen gestellt. Diese Herausforderungen enden nicht an Stadt-, Kreis-, oder Regierungsbezirksgrenzen. Die Initiative „StadtUmland.NRW“ verfolgt das Ziel, die Großstädte des Landes NRW und ihre Nachbarkommunen zu mehr interkommunaler und integrierter Raum- und Mobilitätsentwicklung anzuregen. Das Verfahren startete im Juni 2016, die Findungsphase wurde fast genau ein Jahr später im Juni 2017 abgeschlossen. In seiner Sitzung am 01.03.2018 hat der Rat der Stadt Leichlingen die Teilnahme am Projekt StadtUmland NRW beschlossen. Die Stadt Leichlingen hat sich dem interkommunalen Projektverbund "zwischen Rhein und Wupper" angeschlossen. Unter dem Leitziel "eine Stunde mehr Zeit" möchte der Verbund mittels dreier Pilotprojekte sich den Herausforderungen gemeinsam stellen. Die Pilotprojekte werden im Folgenden vorgestellt:</p>	
Städtebahnstudie	<p>Die Städtebahnstudie ist eines von 3 Pilotprojekten des interkommunalen Verbundes "Zwischen Rhein und Wupper". In einer Machbarkeitsstudie soll geprüft werden, in welcher Form der schienengebundene Personennahverkehr im Verbundgebiet verbessert werden kann. Die Städte und Gemeinden des Verbundraumes liegen in zentraler Lage in Nordrhein-Westfalen, Pendler-, Transit- und Wirtschaftsverkehre belasten das Straßennetz. Ein zukunftsfähiger SPNV soll die Straßen entlasten, die Umwelt schonen und die Reisequalität erhöhen.</p>	Prüfen von Förderzugängen, Termine mit Verkehrsministerium des Landes im Mai 2018

Titel der Maßnahme	Inhalte	Planungsstand
Rheinisch-Bergisches Radwegenetz	Das Rheinisch-Bergische Radwegenetz im Verbundraum "Zwischen Rhein und Wupper" soll Städte, Dörfer, Freizeitattraktionen sowie attraktive Landschafts- und Erholungsräume erschließen. Bereits bestehende Strukturen der Radschnellwege und Velo-Routen werden zu einem zusammenhängenden Netz mit vordefinierten Qualitätskriterien ausgebaut. So soll das Fahrrad künftig nicht nur Verkehrsmittel für Freizeit und Tourismus, sondern auch Verkehrsmittel für größere Distanzen und für den Alltagsverkehr werden.	Prüfen von Förderzugängen, Termine mit Verkehrsministerium des Landes im Mai 2018
StadtUmland NRW "Kooperation Köln & rechtsrheinische Nachbarn"	Auch die Kommunen Köln, Leverkusen, Bergisch Gladbach, Niederkassel, Rösrath, Troisdorf sowie die Kreise Rhein Sieg und Rhein-Berg haben sich mit der Kooperation "Köln & rechtsrheinische Nachbarn" am Projektauftrag StadtUmland.NRW beteiligt.	
Radpendlerrouten	Aus der "Kooperation Köln und rechtsrheinische Nachbarn" ist das Projekt der Radpendlerrouten entstanden. Ende 2017 wurde ein Ingenieurbüro mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Die Studie soll eine Routenführung sowie Zubringertrassen herausstellen und Arbeitsschritte aufzeigen, die für die Qualifizierung der Strecken notwendig sind.	Beauftragung der Machbarkeitsstudie Anfang 2018

Titel der Maßnahme	Inhalte	Planungsstand
LEADER Bergisches Wasserland "Mitfahrerbanken"	Die Kommunen Burscheid, Kürten und Odenthal sind Mitglieder im Bündnis LEADER Bergisches Wasserland. Aus dem Bündnis ist das Projekt "Mitfahrerbanken in der LEADER-Region" hervorgegangen, an dem auch die Stadt Leichlingen teilnimmt. Mitfahrerbanken sollen in kleineren Ortsteilen, in denen die Gemeinschaft stark und der ÖPNV eher schwach aufgestellt ist, das Mobilitätsangebot stärken. Personen, die in eine bestimmte Richtung mitgenommen werden wollen, setzen sich an eine der einheitlich gestalteten Mitfahrerbanken und machen per Schild auf sich und ihr Fahrtziel aufmerksam. Personen, die an den Mitfahrerbanken vorbeifahren, sehen dann, dass jemand eine Mitfahrgelegenheit sucht und können entscheiden, ob sie den Mitfahrer oder die Mitfahrerin mitnehmen wollen.	Spendengelder ab Herbst 2018 zur Verfügung
4 Bürgerbusbetrieb	Seit 2002 stärken der Bürgerbus Blütenstadt Leichlingen e.V. sowie der Bürgerbusverein Witzhelden e.V. ehrenamtlich das ÖPNV-Angebot der Stadt. Von Bürgern für Bürger werden insgesamt 2 Routen in Witzhelden sowie eine in Leichlingen bedient.	Fortlaufend

Titel der Maßnahme	Inhalte	Planungsstand
InHK Leichlingen	<p>Das in Aufstellung befindliche Integrierte Handlungskonzept (InHK) für Leichlingen listet im Handlungsfeld E <i>Erreichbarkeit und Mobilität</i> insgesamt drei Maßnahmen, die helfen sollen den gestiegenen Herausforderungen im Verkehrssektor zu begegnen. Das Handlungsfeld E umfasst alle Maßnahmen, die die verschiedenen Mobilitätsformen (MIV, ÖPNV, Fahrrad und Fußverkehr) und das Verkehrsgeschehen in der Leichlinger Innenstadt betreffen. Daraus ergeben sich folgende Entwicklungsziele:- Förderung zuverlässiger und zukunftsträchtiger Mobilitätssysteme - Verbesserung der Erreichbarkeit der Innenstadt- Förderung der Nahmobilität im Sinne eines gesundheitsfördernden Fuß- und Fahrradverkehrs- Verbesserung von Wegebeziehungen im Bereich der InnenstadtDarüber hinaus wird mit der Maßnahme 6.4.1 <i>Städtebaulich-freiraumplanerisches Werkstattverfahren für die Geschäftsstraßen, zentralen Plätze und Innenstadteingänge</i> eine übergeordnete Gestaltungsleitlinie entwickelt, um die einzelnen Plätze und Straßenbereiche nutzungsgerecht aufzuwerten. Insbesondere dem Fuß- und Radverkehr wird durch eine modernere Gestaltung ein besseres Angebot geschaffen.</p>	<p>Fertigstellung des InHK in 2018; Förderantragsmanagement 2018 - 2019</p>
<p>Städtebauliches Werkstattverfahren für Straßen und Plätze</p>	<p>Ziel des städtebaulich-freiraumplanerischen Werkstattverfahrens ist eine neue durchgehende Gestaltungsleitlinie zu erarbeiten und den gesamten öffentlichen Raum der Innenstadt entsprechend der Gestaltungsleitlinie zu erneuern. Das Verfahrensgebiet umfasst die Geschäftsstraßen, die zentralen Plätze sowie Wegeverbindungen der Innenstadt.</p>	<p>Wettbewerb in 2019</p>

Titel der Maßnahme	Inhalte	Planungsstand
Integriertes Mobilitätskonzept für die Gesamtstadt inkl. Parkraumbewirtschaftungskonzept	Im Rahmen des Integrierten Mobilitätskonzeptes sollen Mittel und Wege aufgezeigt werden, um eine zukunftsgerichtete, umweltschonende und gesunde Mobilität in Leichlingen bereitstellen zu können. Ziele sollten dabei beispielsweise eine Entlastung der Siedlungsbereiche zugunsten des Fuß- und Radverkehrs sowie dem ÖPNV und eine (Neu-)Ordnung des ruhenden Verkehrs sein.	Im Anschluss an das Mobilitätskonzept Rhein-Berg
Weiterentwicklung des Bahnhofs zu einer Mobilstation und Aufwertung des Bahnhofsumfelds	Der Rheinisch-Bergische Kreis ist dem Förderaufruf <i>Kommunaler Klimaschutz NRW</i> gefolgt und strebt mit seinen insgesamt acht Mitgliedskommunen, den beiden Verkehrsunternehmen wupsi und RVK sowie dem Nahverkehr Rheinland und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg die Installation eines kreisweiten Netzes an Mobilstationen an. Die Mobilstationen sollen Verknüpfungspunkte von verschiedenen Verkehrsmitteln schaffen und somit die Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner des Rheinisch-Bergischen Kreises vereinfachen. In Leichlingen sind mit dem Bahnhof, dem Leichlinger Busbahnhof und dem Witzheldener Busbahnhof insgesamt drei Bushaltestellen ausgewählt, die zur Mobilstation ausgebaut werden sollen. Die Ausstattung der jeweiligen Mobilstationen orientiert sich an einem Bausteinsystem. Aus einer Fülle an Bausteinen wie Pedelec-Verleihsystem, Park+Ride Flächen, E-Ladesäulen und vielen weiteren Angeboten wird im einheitlichen Design für die jeweilige Station die passende Ausstattung zusammengesetzt.	ab Zuwendungsbescheid 18 Monate Umsetzungsphase

Titel der Maßnahme	Inhalte	Planungsstand
Nahmobilitäts-konzept	<p>Mit der Aufstellung eines Nahmobilitätskonzeptes wird im Integrierten Handlungskonzept eine weitere Maßnahme zur Verbesserung des innerstädtischen Fuß- und Radverkehrs umgesetzt.</p> <p>Insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels gilt es die innerstädtischen Wege aus verkehrlicher Sicht zu untersuchen, zu bewerten und Maßnahmen zur Aufwertung zu formulieren.</p>	2020-2021
Aufbruchsmanagement	<p>Das Aufbruchsmanagement dient der Verwaltung von Aufbrüchen im öffentlichen Verkehrsraum. Darin enthalten sind sowohl Straßen und Gehwege, als auch öffentliche Plätze wie beispielsweise das Brückerfeld. Aufbrüche im öffentlichen Raum, wie etwa Gehwegabsenkungen oder bei der Instandhaltung von Versorgungsleitungen, sind beim Tiefbauamt der Stadt Leichlingen anzuzeigen und genehmigungspflichtig. Die GIS-Koordinatorin der Stadt Leichlingen hat in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt ein Verfahren entwickelt, welches die Daten erfasst und georeferenziert speichert. Ziel des Aufbruchsmanagements ist ein schnellerer Zugriff aller relevanter Daten sowie die Beschleunigung und Vereinfachung der zugehörigen Arbeitsabläufe. Die Erfassung der Aufbrüche ist für den Schutz des Infrastrukturvermögens der Stadt Leichlingen unerlässlich.</p>	Verfahrensentwicklung Ende 2017/ Anfang 2018 abgeschlossen. Fortlaufend.
Auftragsvergabe an Straßen.NRW	<p>Im Leichlinger Stadtgebiet liegen einige der Hauptverkehrsachsen nicht in der Straßenbaulast der Stadt Leichlingen. Daraus ergeben sich stete Abstimmungsprozesse mit den jeweiligen Straßenbaulastträgern wie dem Rheinisch-Bergischen Kreis für die Kreisstraßen oder dem Landesbetrieb Straßenbau NRW für die Landesstraßen.</p>	Fortlaufend

Titel der Maßnahme	Inhalte	Planungsstand
Mitgliedschaft AGFS	<p>Die Stadt Leichlingen nimmt am European Energy Award (eea) teil. Der European Energy Award ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten von Kommunen und Kreisen erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden. In der Stadt Leichlingen hat sich zur besseren Steuerung der Klimaschutzaktivitäten ein interdisziplinäres eea-Team gebildet. In einer seiner letzten Sitzungen regte das eea-Team die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen (AGFS) an. Die AGFS ist ein starkes kommunales Netzwerk zum Thema Nahmobilität. Eine Mitgliedschaft bietet exklusiven Zugang zu Fördermitteln des Landes, Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie eine professionelle und zentral positionierte Öffentlichkeitsarbeit. Über die Mitgliedschaft entscheidet eine Expertenkommission, die sich dabei auf Kriterien wie beispielsweise die Vorlage eines nahmobilitätsfreundlichen Gesamtkonzeptes und die kommunalpolitische Bekenntnis zur Priorisierung von Nahmobilität.</p>	In Vorbereitung
Fortbildung einer Mitarbeiterin des Stadtplanungsamtes zum Thema "kommunales Mobilitätsmanagement"	<p>Von September 2017 bis Januar 2018 nahm eine Mitarbeiterin des Stadtplanungsamtes an insgesamt sieben Seminartagen am Lehrgang "kommunales Mobilitätsmanagement" des Zukunftsnetzes Mobilität NRW teil. In den drei Modulen <i>Grundlagen, Handlungsfelder</i> und <i>Kommunikation, Beteiligung und Evaluation</i> wurde praxisnah die Etablierung eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements in der Kommunalverwaltung erarbeitet. Ziel des Lehrgangs war die Vorbereitung auf die neuen Herausforderungen im Handlungsfeld Mobilität .</p>	Abgeschlossen (September 2017 - Januar 2018)

Titel der Maßnahme	Inhalte	Planungsstand
Installation neuer Fahrradabstellanlagen im gesamten Stadtgebiet	Geschützte und komfortable Abstellmöglichkeiten liefern einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Radverkehrs, insbesondere auch bei Nutzung hochwertiger Fahrräder. Aus diesem Anlass soll im gesamten Stadtgebiet die Abstellanzahl erhöht werden. Der Nahverkehr Rheinland bietet Fördermöglichkeiten, die genutzt werden sollen.	Förderantrag in 2017 gestellt und positiv beschieden. Finanzierungsantrag Ende 2018.
Autonomes Fahren	Für die Herausforderungen im Mobilitätssektor sollen zukünftig auch Antworten im Zuge der Digitalisierung gefunden werden. So bietet der Einsatz innovativer Technologien die Chance durch die Implementierung Autonomen Fahrens Teile der Problemstellungen im ländlichen Raum zu lösen. Im Zuge der Regionale 2025 soll die Stadt Leichlingen Pilotstandort für Autonomes Fahren werden.	Positive Vorberatung im Infrastruktur-, Verkehrs- und Betriebsausschuss vom 22.02.2018 Ratsbeschluss in Vorbereitung
Antrag 389 - Sofortprogramm Fahrradwege und Antrag 155 – Radwegesituation in Leichlingen	Die Ratsfraktionen SPD und UWG haben in Ihren Anträgen 389 aus 2014 und 155 aus 2018 Verbesserungsvorschläge zur Radverkehrssituation in Leichlingen eingebracht. Es gilt die Vorschläge und Forderungen in das kommunale Mobilitätsmanagement der Stadt zu integrieren.	In Vorberatung
Lückenschluss Radwegeverbindung südliches Stadtgebiet/ Leverkusen Bergisch-Neukirchen	Im südlichen Stadtgebiet bildet eine Radwegeverbindung östlich der Wupper bzw. über die Oskar-Erbslöh-Straße gute Ansätze für eine schnelle Radwegeverbindung nach Leverkusen Bergisch-Neukirchen bzw. zur Balkantrasse. Derzeit endet der Radweg bzw. der von Radfahrern genutzte Weg unvermittelt auf der Strecke zwischen Leichlingen Balken und Leverkusen Bergisch-Neukirchen. Aufgrund anspruchsvoller Topographie und hoher Geschwindigkeitsunterschiede zwischen Kfz und Radfahrern, muss hier eine separate Führung installiert werden. In Zusammenarbeit mit Straßen.NRW und der Stadt Leverkusen sollte der Lückenschluss erfolgen.	In Vorberatung

Titel der Maßnahme	Inhalte	Planungsstand
Offensive zur Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer	In Zusammenarbeit mit der Unteren Straßenverkehrsbehörde und der Kreispolizei Rhein-Berg sollen die Potenziale für die Öffnung von Einbahnstraßen untersucht werden.	In Vorberatung